

A photograph of a man and a woman performing on a stage. The man, on the left, is wearing a light blue shirt and a brown blazer, and is playing a cello. The woman, on the right, is wearing a black and white patterned top and is playing a piano. The background is dark with some light streaks. The text "Danza de la Vida" is written in a cursive font, and the names "JÜRGE EICHENBERGER" and "ERIKO KAGAWA" are written in a bold, sans-serif font. The instruments "VIOLONCELLO" and "PIANO" are written in a smaller, sans-serif font. The logo "Solo MUSICA" is in the bottom right corner.

Danza de la Vida
JÜRGE EICHENBERGER VIOLONCELLO
ERIKO KAGAWA PIANO

Solo
MUSICA

Danza de la Vida
JÜRIG EICHENBERGER VIOLONCELLO
ERIKO KAGAWA PIANO

Recording Dates: 05.-07. 09. 2017 - Recorded at Studio 1 Zürich, Switzerland
Recording Producer, Editor, Engineer & Mastering: Andreas Werner, Silencium Musikproduktion
Solo Musica Executive Producer: Hubert Haas
A Coproduction between Solo Musica and Radio SRF 2 Kultur
Producer SRF: Andreas Müller-Crepon

Booklettexte: Jürg Eichenberger | English translation: J&M Berridge
Artwork: www.clausen-partner.eu | Photos: Andreas Zihler

	BRAGATO/PIAZZOLLA	
1	Introducción al Angel	3:49
2	Milonga del Angel	4:28
3	La muerte del Angel	4:03
	ERIC SATIE	
	Chapter 1 - Satie*	
4	Prélude	0:16
5	Valse-Ballet	2:21
6	Caresse	1:54
7	Le Piccadilly (Marche)	1:34
	JOSE BRAGATO	
8	Graciela y Buenos Aires	7:25
	BRAGATO/PIAZZOLLA	
9	Oblivion	4:25
	ERIC SATIE	
	Chapter 3 - Satie*	
10	Premier Nocturne	2:42
11	Deuxième Nocturne	1:47
12	Troisième Nocturne	2:3
	BRAGATO/PIAZZOLLA	
13	Adiós Nonino	5:56

	ERIC SATIE	
	Chapter 2 - Satie*	
14	Fâcheux Exemple	0:48
15	Exercice (1)	1:13
16	Exercice (2)	1:01
17	Exercice (3)	1:09
18	Exercice (4)	0:19
	BRAGATO/PIAZZOLLA	
19	Resurrección del Angel	5:49
	ERIC SATIE	
	Chapter 4 - Satie*	
	Le Piège de Méduse	
20	Quadrille	0:43
21	Valse	0:38
22	Pas vite	0:40
23	Mazurka	0:38
24	Un peu vif	0:14
25	Polka	0:25
26	Quadrille	0:53
	ASTOR PIAZZOLLA	
27	Le Grand Tango	10:44
	Total RunningTime	68:49

**Arrangements of piano pieces by Erik Satie for violoncello and piano by Daniel Fueter under the title «E.S. - a tribute - small commemorative 150th birthday in 4 chapters»*

DANZA DE LA VIDA

Seit der Südamerikatournee mit meiner Kammermusikformation Chamber Soloists Lucerne im Sommer 2004 verband mich eine enge Freundschaft mit José Bragato. Ich lud ihn und seine Frau Gina im April/Mai 2005 nach Luzern ein, um mit einer intensiven Zusammenarbeit an der Hochschule Luzern und einem abschließenden Tangokonzert seinen neunzigsten Geburtstag zu feiern. Dabei gelang es mir, ihn zu überraschen. Ich brachte ihn mit seiner Jugendliebe Graciela Garcia nach über 30 Jahren wieder zusammen, und zwar auf die Bühne des Zeugheersaals im Hotel Schweizerhof. Bragatos Tango *Graciela y Buenos Aires* ist ein musikalisches Zeugnis dieser Liebesgeschichte. Als Dank für die Einladung schenkte mir José Bragato in der Folge eigene Kompositionen und exklusive Arrangements - unter anderem für Violoncello und Klavier. *danza de la vida* vereinigt erstmals auf CD einige dieser Stücke.

Neben gemeinsamen Konzerten im Vorfeld, zum Beispiel an der Hochschule Luzern mit dem Geiger Rafael Gintoli, dem Viola d'amore-Spieler John Anthony Calabrese und in der Tonhalle Zürich mit dem Bandeonisten Daniel Binelli, erweiterte sich der Freundeskreis durch Musiker

aus Argentinien, wie dem Komponisten Saúl Cosentino, dem Geiger Ljerkó Spiller, dem Pianisten Daniel Goldstein und vielen anderen. Das Konzert in Luzern vom 8. Mai 2005 *José Bragato y Tango Nuevo*, welches José auf meine Bitte hin selber zusammenstellte, wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Die Antwort von José Bragato an Puristen, die ihn nach dem Konzert auf die Regeln der Tangointerpretationen ansprachen (die er notabene 2 Wochen mit uns erarbeitete), bleibt für mich unvergessen: „Es gibt tausend Arten Tango zu interpretieren, das ganze Leben schlummert in ihnen, es gibt kein Richtig oder Falsch!“

Die Pianistin Eriko Kagawa und ich – es verbindet uns eine jahrzehntelange Zusammenarbeit - planten seit Langem eine Aufnahme von Bragatos Tango *Graciela y Buenos Aires* und seinen Piazzolla-Arrangements. Im Gespräch mit Erikos Ehemann, Daniel Fueter, entstand die Idee, diese Stücke im Dialog mit einer andersartigen und doch passenden Musik zum Leuchten zu bringen. Bald fiel der Name Erik Satie. Daniel Fueter hat für uns *E.S. – eine Hommage* verfasst. Er arrangierte Satie-Klavierstücke für Cello und Klavier und nannte die Sammlung “kleine Fest-

schrift zum 150. Geburtstag Erik Saties in 4 Kapiteln“. Erik Satie wurde 1866 geboren, Fueters Arrangements entstanden im Sommer 2016.

„Ich habe versucht, ein kleines Satie-Porträt zu entwerfen und wenigstens vier Facetten des Komponisten zu berücksichtigen. Drei tänzerische Music-Hall-Stücke verweisen auf den Variété-Künstler und die vier *Exercices* samt dem *Fâcheux exemple* auf den Experimentator Satie. Die drei Nocturnes feiern den bedeutenden Klavierkomponisten und die Stücke aus *Le Piège de Méduse* erinnern an den Bühnen- und Filmkomponisten.“ Eriko Kagawa und ich haben Fueters Arrangements als Kontrast in die Welt des Tangos gestreut und denken, dass sich beim Hören ein spannungsvoller Dialog entwickeln kann.

danza de la vida ist als Hommage an José Bragato gedacht. Er wusste von unseren Plänen. Kurz bevor wir seine Musik aufnahmen, ist er hochbetagt gestorben. Es war schön, während der Arbeit sich dieses großen Musikers und Freundes zu erinnern.

Jürg Eichenberger

DIE KOMPONISTEN:

ERIK SATIE

Erik Satie (1866 – 1925) kommt in Honfleur in der Normandie zur Welt und stirbt in Arcueil bei Paris. Nach dem Tod bittet sein Bruder den Komponistenkollegen Darius Milhaud, Erik Saties zahlreiche Werke zu sichten. Milhaud ist entsetzt über die Armut, in der Satie gelebt hat. Satie ist als Experimentator in die Musikgeschichte eingegangen. Das Klavier war Saties Instrument und dem Klavier gelten auch die meisten seiner Kompositionen. Auf der einen Seite hat er Gebrauchsmusik fürs musikalische Variété verfasst, auf der andern Seite haben Werke, bei denen er mit der Pariser Theater-, Ballett und Film-Avantgarde zusammengearbeitet hat, zu Skandalen geführt. Er war Mystiker und Spaßmacher, Exzentriker und Eigenbrötler, ein Mittelpunkt im Kreise von Komponistenkollegen und gleichzeitig in hohem Maße einsam. Ob beschwingt und grotesk, verhalten und gelassen: die musikalische und geistige Welt Saties faszinierte zu seiner Zeit die Pariser Szene und ist bis heute aufregend und anregend.

ASTOR PIAZZOLLA

Astor Piazzolla (1921 – 1992), in Mar del Plata geboren, ist heute noch als eine der großen argentinischen Musikerpersönlichkeiten weltbekannt. Er erzählte gerne die Geschichte, wie er 1954 zur berühmten Kompositionslehrerin Nadia Boulanger nach Paris kam. Er reiste mit vielen Noten eigener Werke an, die seine umfangreichen Studien der modernen Kunstmusik belegten. Boulanger riet ihm, keine Musik mehr zu schreiben, in der „etwas Hindemith, etwas Strawinsky, etwas Bartok, aber kein Piazzolla vorkommt“. Sie ermunterte ihn: „Dein Tango ist die neue Musik, und sie ist ehrlich“. Als Piazzolla aus Europa zurückkehrt, hat er seine Stimme gefunden. In Buenos Aires gründet er 1955 sein eigenes Ensemble und entwickelt den „Tango Nuevo“. Dieser Stil verbindet klassische Ausbildung, Interesse an der Volksmusik und viele andere Einflüsse – auch des Jazz –, denen der Kosmopolit ausgesetzt war. Von Beginn an stießen seine Tangos in Argentinien bei den Puristen auch auf heftigste Kritik. Aber es entstand ein reiches Oeuvre und der Welterfolg stellte sich schließlich doch ein. Der Erfolg galt immer dem Komponisten, dem virtuosen Bandoneon-Spieler und dem Improvisator Piazzolla. Nach zwei Krankheitsjahren verstarb Astor Piazzolla in Buenos Aires.

JOSÉ BRAGATO

José Bragato (1915 – 2017) ist wohl der berühmteste Cellist der Tango-Geschichte und ein gefeierter Komponist und Arrangeur. Er kam 1915 im italienischen Udine zur Welt und emigrierte als Kind nach Buenos Aires, wo er am Conservatorio Nacional Superior de Música „Manuel de Falla“ studierte. Bald schon wurde er Solo-Cellist des philharmonischen Orchesters von Buenos Aires und spielte bis 1968 im Orchester des Teatro Colon. Außerdem gehörte er den verschiedensten argentinischen und brasilianischen Kammermusik- und Folkloreensembles an. Astor Piazzolla schätzte diesen wunderbaren Cellisten und Komponisten überaus und integrierte ihn in seine verschiedenen Tango Nuevo-Ensembles. Das über viele Jahre gewachsene Vertrauen zwischen den beiden Kollegen und Freunden ermöglichte es José Bragato außerdem, zahlreiche Werke von Astor Piazzolla mit dessen Einverständnis aufzuschreiben und zu archivieren, aber auch für verschiedene Besetzungen zu arrangieren. Piazzollas musikalisches Erbe schlägt sich auch in José Bragatos kompositorischem Werk nieder. José Bragato verstarb am 18. Juli 2017 in seiner Wohnung in Buenos Aires. Er hat bis zu seinem letzten Tag gearbeitet.

DANIEL FUETER

Daniel Fueter, 1949 in Zürich geboren und aufgewachsen, Liedbegleiter und Komponist. Er schrieb annähernd einhundert Bühnenmusiken für Theater im deutschsprachigen Raum; daneben hauptsächlich Chansons, Lieder, Chorwerke und musiktheatralische Stücke und unterrichtete Liedgestaltung. Er erhielt diverse nationale und internationale Auszeichnungen. Fueter ist Vater von zwei Töchtern sowie Großvater zweier Enkelinnen und eines Enkels. Er ist mit der Pianistin Eriko Kagawa verheiratet.

DAS DUO EICHENBERGER/KAGAWA:

JÜRGE EICHENBERGER VIOLONCELLO

Der Cellist Jürg Eichenberger erwarb das Konzertreife Diplom mit Pädagogikabschluss 1980 in Zürich. 1984 schloss er das Konzertexamen in Mannheim ab und erhielt 1990 das Solistendiplom mit Auszeichnung und den Edwin Fischer Gedenkpreis der Stadt Luzern. Es folgte eine intensive Orchestertätigkeit im In- und Ausland mit hochklassigen Orchestern (Tonhalle Orchester Zürich, Orchester der Oper Zürich, 8 Jahre festes Mitglied des Zürcher Kammerorchesters, Gründungsmitglied und erster Solocellist des Sinfonischen Orchesters Zürich, Solocellist des Bachensembles Luzern u.a.) Als Preisträger am internationalen Kammermusikwettbewerb von Osaka unternahm Eichenberger u.a. über 15 ausgedehnte Japantourneen. Er ist ein Cellist, der die Vielfalt pflegt und trat als Gründer verschiedener Kammerformationen in Erscheinung. Diese Ensembles zeugen von seiner großen stilistischen Bandbreite. Mit dem Trio Festivo etwa lancierte er während 12 Jahren zahlreiche Crossover – Projekte; mit den Chamber Soloists Lucerne, einer klassischen Kammerformation von internationalem Format in variabler Besetzung, deren Initiator und künstlerischer Leiter er ist, pflegt er das klassische Repertoire. Siehe auch www.chambersoloists.ch

Jürg Eichenberger hat eine Professur an der Hochschule Luzern-Musik für Violoncello, Methodik Blattspiel und Kammermusik inne und betreut den Studiengang Master Orchester als Studienkoordinator. Er konzertiert weltweit als Solist, Orchester- und Kammermusiker. Siehe auch www.juergeichenberger.ch

ERIKO KAGAWA PIANO

Eriko Kagawa wurde in Tokyo geboren. Sie beginnt schon als kleines Kind Klavier zu spielen und aufzutreten. Sie besucht das katholische Gymnasium Futaba, wo sie das Abitur ablegt. Anschließend studiert sie an der Musikhochschule Musashino. Sie setzt ihre Studien in Dresden bei Prof. Gerhard Berge fort. In Winterthur, in der Klasse von Christoph Lieske, legt sie das Solistendiplom ab. In der Folge unterrichtet sie in Schaffhausen und Zürich und tritt regelmäßig als Solistin und Kammermusikpartnerin von bedeutenden Schweizer Musikerinnen und Musikern in Europa und Japan auf. Seit einigen Jahren wirkt sie mehr und mehr auch an Aufführungen zeitgenössischer Musik, sowie bei musiktheatralischen und musikalisch-literarischen Projekten mit. Sie unterrichtet an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie auch als Begleiterin tätig ist. Sie ist Mutter einer Tochter und mit dem Liedbegleiter und Komponisten Daniel Fueter verheiratet.

Das Duo Eichenberger/Kagawa blickt auf eine längere fruchtbare Zusammenarbeit zurück. Das Repertoire beinhaltet die wichtigsten Werke der Duoliteratur für Violoncello und Klavier. Das Duo konzertiert regelmäßig in Europa und Japan. Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen dokumentieren seine Vielseitigkeit.



DANZA DE LA VIDA

José Bragato and I became close friends when my chamber music ensemble Chamber Soloists Lucerne went on a tour of South America in the summer of 2004. I invited him and his wife Gina to Lucerne in April/May 2005 where his 90th birthday was marked by an intensive collaboration at the Lucerne College of Music, crowned by a tango concert. I had a nice surprise in store for him: for the first time in over 30 years he was reunited with Graciela Garcia, the love of his youth, on the stage of the Zeugheersaal hall in Hotel Schweizerhof. Bragato's tango *Graciela y Buenos Aires* is a musical testimony to this love story. As a gesture of gratitude for the invitation, José Bragato then gave me some of his own compositions and exclusive arrangements, including some for cello and piano. *danza de la vida* is the first compilation of some of these pieces on CD.

After giving some concerts in the run-up to the big event, including performances with violinist Rafael Gintoli and viola d'amore player John Anthony Calabrese at the Lucerne College of Music and bandoneon player Daniel Binelli at the Zurich Tonhalle, Bragato added to his circle of friends with more musicians from Argentina, including composer Saúl Cosentino, violinist

Ljerko Spiller, pianist Daniel Goldstein and many others. The concert in Lucerne on May 8, 2005, *José Bragato y Tango Nuevo*, compiled by José himself at my request, was enthusiastically received by the audience. I'll never forget José Bragato's response to purists who after the concert challenged him on the rules of tango performance (he had in fact spent a fortnight studying these works with us): "There are a thousand ways to perform tango; all of life's emotions lie dormant in it; there is no right or wrong!"

The pianist Eriko Kagawa and I have been working together for decades and spent a long time planning a recording of Bragato's tango *Graciela y Buenos Aires* and his arrangements of Piazzolla. A conversation with Eriko's husband, Daniel Fueter, led to the idea of juxtaposing these pieces in all their brilliance with a different, yet fitting kind of music. The name Erik Satie soon sprang to mind. Daniel Fueter wrote *E.S. — eine Hommage* (E.S. — an homage) for us. He arranged Satie's piano pieces for cello and piano and titled the collection "kleine Festschrift zum 150. Geburtstag Erik Saties in 4 Kapiteln" (a little anniversary volume marking Erik Satie's 150th birthday in four chapters). Erik Satie was born

in 1866; Fueter's arrangements were written in the summer of 2016.

"I tried to give a brief overview of Satie and show at least four sides to the composer. Three dance-like music hall pieces present Satie as a variety artist while the four *Exercices* and *Fâcheux exemple* highlight his prowess as an experimentalist. The three nocturnes celebrate him as an eminent piano composer and the pieces from *Le Piège de Méduse* (the ruse of Medusa) recall his significance as a composer of incidental music to plays and films." Eriko Kagawa and I have interspersed the world of tango with the contrasting sound of Fueter's arrangements, in the belief that the listener will enjoy the exciting dialogue that unfolds.

danza de la vida is intended as a tribute to José Bragato, who knew of our plans. He died at a ripe old age shortly before we recorded his music. We fondly remembered this great musician and friend during the course of the project.

Jürg Eichenberger

THE COMPOSERS:

ERIK SATIE

Erik Satie (1866–1925) was born in Honfleur in Normandy and died in Arcueil near Paris. After his death, his brother asked the composer Darius Milhaud to examine Erik Satie's numerous works. Milhaud was appalled by the poverty in which Satie had lived. Satie made music history as an experimentalist. The piano was Satie's instrument and most of his compositions were written for the piano. Besides his functional music for variety shows, he wrote some works for Paris's avant-garde theatre, ballet and film scene and thus caused a number of scandals. He was a mystic and entertainer, an eccentric and lone wolf, a central figure in the company of fellow composers and at the same time very solitary. Whether buoyant and grotesque or subdued and relaxed, Satie's musical and intellectual ideas fascinated Paris back then and have remained exciting and inspiring to this day.

ASTOR PIAZZOLLA

Born in Mar del Plata, Astor Piazzolla (1921–1992) is now world-famous as one of Argentina's great musical figures. He liked to tell the story of how he came to the famous composition teacher Nadia Boulanger in Paris in 1954. He came bearing many pages of his own music, works that demonstrated his extensive study of modern art music. Boulanger advised him not to write any more music containing "some Hindemith, some Stravinsky, some Bartok but no Piazzolla". She gave him some words of encouragement: "Your tango is the new music, and it is sincere". Piazzolla had found his voice by the time he returned from Europe. He founded his own ensemble in Buenos Aires in 1955 and developed the "tango nuevo". This style combines his classical education, interest in folk music and many other influences, including jazz, to which the cosmopolite was exposed. From the outset, his tangos in Argentina received scathing criticism from the purists. Nevertheless, he wrote a rich body of works and eventually rose to global prominence. This success is down to Piazzolla's prowess as a composer, virtuosic bandoneon player and improviser. Astor Piazzolla died in Buenos Aires after two years of illness.

JOSÉ BRAGATO

José Bragato (1915–2017) is arguably the most famous cellist in the history of tango and a celebrated composer and arranger. He was born in the Italian city of Udine in 1915 and emigrated as a child to Buenos Aires, where he studied at the Conservatorio Nacional Superior de Música "Manuel de Falla". He soon became the solo cellist of the Buenos Aires Philharmonic and played in the Teatro Colón Permanent Orchestra until 1968. He also played in a great variety of Argentinian and Brazilian chamber and folk music ensembles. Astor Piazzolla held this brilliant cellist and composer in extremely high regard and admitted him into his various tango nuevo ensembles. As part of the trusting relationship that grew between the two colleagues and friends over many years, Astor Piazzolla permitted José Bragato to copy down and archive many of his works and also to arrange them for various ensembles. Piazzolla's musical legacy is reflected in José Bragato's compositions too. José Bragato died in his apartment in Buenos Aires on July 18, 2017. He had continued to work until the last day of his life.

DANIEL FUETER

Daniel Fueter, who was born in Zurich in 1949 and grew up there, is a song accompanist and composer. He has written nearly a hundred works of incidental music to plays in the German-speaking world; in addition, he has notably written chansons, songs, choral works and pieces for music theatre. He has also taught song interpretation. He has won various national and international awards. Fueter has two daughters, two granddaughters and one grandson. He is married to the pianist Eriko Kagawa.

THE EICHENBERGER-KAGAWA DUO:

JÜRIG EICHENBERGER VIOLONCELLO

The cellist Jürg Eichenberger attained the concert diploma for performance and education in Zurich in 1980. He completed his postgraduate studies upon passing his concert exam in Mannheim in 1984 and, in 1990, was awarded a soloist diploma with distinction and the Edwin Fischer Memorial Prize from the city of Lucerne. This was followed by intensive orchestral engagements in Switzerland and abroad with such high-profile orchestras as the Tonhalle Orchestra of Zurich, the Zurich Opera Orchestra, the Zurich Chamber Orchestra (regular member for eight years), the Zurich Symphony Orchestra (founding member and principal solo cellist) and the Bach Ensemble of Lucerne (solo cellist). As a prizewinner of the International Chamber Music Competition of Osaka, Eichenberger has undertaken over 15 extensive tours of Japan. He is a cellist who nurtures diversity and has gained prominence as the founder of various chamber ensembles. These ensembles attest to the great variety of styles he represents. With Trio Festivo, for instance, he launched numerous crossover projects over a 12-year period; he promotes the classical repertoire as the founder and artistic director of the Chamber Soloists of Lucerne, a classical chamber ensemble comprising interna-

tional musicians in a variety of formations. See www.chambersoloists.ch

Jürg Eichenberger is a professor of cello, sight-reading technique and chamber music at the Lucerne College of Music and coordinates a master's course for orchestral musicians. He performs globally as a soloist, in orchestras and in chamber ensembles.

See www.juergeichenberger.ch

ERIKO KAGAWA PIANO

Eriko Kagawa was born in Tokyo. She began playing the piano and performing in concerts as a young child. She attended and graduated from the Futaba Catholic School, going on to study at the Musashino College of Music. She continued her studies with Prof. Gerhard Berge in Dresden and attained her soloist diploma in the class of Christoph Lieske in Winterthur. She subsequently taught in Schaffhausen and Zurich and regularly appears as a soloist and chamber music partner of eminent Swiss musicians in Europe and Japan. In recent years, she has participated more and more frequently in performances of contemporary music, music theatre productions and projects combining music and literature. She teaches at the Zurich College of the Arts, where she also works as an accompanist. She has a daughter and is married to the song accompanist and composer Daniel Fueter.

The **Eichenberger-Kagawa duo** is a long-standing fruitful partnership with a repertoire encompassing the most significant works for cello-piano duo. The duo regularly performs in Europe and Japan. Radio, television and CD recordings document the duo's varied musical activities.

Translation:

Fred Maltby for JMB Translations, London



& © 2018 Solo Musica GmbH
Agnes-Bernauer-Straße 181, 80687 München
www.solo-musica.de
SM 278